

Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv

Pionierorganisation "Ernst Thälmann"

DY 25

1945 - 1990

05.01.2013 jugendwerkhof-treffen.de

Aufgaben und Organisation:

Im Sommer 1945 wurden die ersten Kindergruppen innerhalb der antifaschistischen Jugendausschüsse gebildet. Auf der konstituierenden Sitzung des Zentralen Antifaschistischen Jugendausschusses für die SBZ am 10.09.1945 wurde den Jugendausschüssen auch die Aufgabe gestellt, sich der außerschulischen Erziehung der Kinder anzunehmen.

Die am 07.03.1946 gegründete >>FDJ erklärte in ihrem Statut die Arbeit mit den Kindern zu einer ihrer Aufgaben. Die erste Funktionärskonferenz der Kindergruppen der FDJ im Sept. 1946 forderte die Entwicklung der Kindergruppen zu einer Massenorganisation der Kinder unter politisch-ideologischer und organisatorischer Führung der FDJ. Das 2. Parlament der Jugendorganisation im Mai 1947 in Meißen beschloss die Gründung der "Kindervereinigung der FDJ". Am 13.12.1948 wurde aus der "Kindervereinigung der FDJ" der "Verband der Jungen Pioniere".

Er erhielt auf dem I. Pioniertreffen im Aug. 1952 in Dresden den Namen "Pionierorganisation Ernst Thälmann". Die Mitglieder der Organisation, Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, wurden unterschieden in Jungpioniere (1. bis 4. Klasse) und Thälmannpioniere (4. bis 7. Klasse). Sie trugen seit 1949 ein mit dem Pionierknoten gebundenes blaues Halstuch. Ab 1973 trugen die Thälmannpioniere ein rotes Halstuch und zu besonderen Anlässen eine weiße Pionierbluse mit Emblem, eine blaue Hose oder einen blauen Rock.

Organisationsbasis war ausschließlich die Schule. Die Pioniere einer Klasse bildeten eine Pioniergruppe, die jährlich einen Gruppenrat wählte. Alle Pioniere einer Schule bildeten eine "Pionierfreundschaft" mit jährlichen Freundschaftsratswahlen. An jeder Schule gab es einen ausgebildeten hauptamtlichen Freundschaftspionierleiter, der Mitglied des Lehrerkollegiums war. Pionierleiter wurden im Fachschulstudium am Zentralinstitut der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" in Droyßig oder an Instituten für Lehrerbildung ausgebildet. Geleitet wurde die Pionierorganisation von der FDJ. Ihre Vorsitzenden waren zugleich Sekretäre des Zentralrates der FDJ, die Bezirks- und Kreisvorsitzenden jeweils Sekretäre der entsprechenden FDJ-Bezirks- oder Kreisleitungen. Vorsitzende der Pionierorganisation waren Friedel Lewin (bis 1949), Margot Feist (später Honecker, 1949-1954), Heinz Plöger (1955-1957), Robert Lehmann (1957-1964), Werner Engst (1964-1971), Egon Krenz (1971-1974), Helga Labs (1974-1985), Winfried Poßner (1985-1989), Birgitt Gappa (1990) und Jens Rucker (1991). 1988 hatte die Organisation rund 1,49 Millionen Mitglieder.

Die Pionierorganisation sollte unter der Leitung der FDJ und gemeinsam mit Schule und Elternhaus alle Kinder zu sozialistischen Persönlichkeiten zu erziehen. In Geboten und Gesetzen der Organisation war den Pionieren aufgegeben, diszipliniert zu lernen, zielstrebig zu arbeiten, die Eltern zu achten, die Wahrheit zu lieben und zuverlässig und hilfsbereit zu sein. Pioniere sammelten Altstoffe, gestalteten Wandzeitungen, leisteten "Timurhilfe" (d. i. Unterstützung älterer oder hilfsbedürftiger Menschen bei der Hausarbeit). Sie besuchten ihre "Patenbrigaden" in volkseigenen

Betrieben. Eine der wichtigsten Aufgaben der Pionierorganisation war die Vorbereitung der Kinder auf ihre aktive Mitgliedschaft in der FDJ. Im Statut der Organisation in der Fassung von 1988 heißt es dazu "Wir gestalten unser Pionierleben so, dass bei allen Jungen Pionieren und Schülern der Wunsch entsteht, würdige Mitglieder der Freien Deutschen Jugend - des treuen Helfers und der Reserve der SED - zu werden".

Für die außerschulische Betätigung organisierte die Pionierorganisation ein regelmäßiges und vielfältiges Freizeitangebot. In rund 150 Pionierhäusern und im Pionierpark "Ernst Thälmann" in Berlin konnten die Kinder in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften ihren Interessen nachgehen. Besonders beliebt waren die 12 Pioniereisenbahnen, die ab den 1970er Jahren von der Deutschen Reichsbahn betrieben wurden. Die Pionierorganisation unterhielt auch "Stationen junger Naturforscher und Techniker" sowie "Stationen junger Touristen". Zentrale Pionierlager und die Pionierrepublik "Wilhelm Pieck" sorgten neben den Betriebsferienlagern u. a. für die Feriengestaltung.

Das Ende der Pionierorganisation begann im Nov./Dez. 1989, nachdem in den Schulen kaum noch Pionierveranstaltungen stattfanden. Die offizielle Auflösung erfolgte im Frühjahr 1990.

Quelle: Bestände Übersicht des Bundesarchivs

05.01.2013

jugendwerkhof-treffen.de